

Franckesche Stiftungen zu Halle

Carl Friedrich Senff, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten, über die gewöhnlichen Evangelischen Texte ...

Senff, Karl Friedrich

Halle, 1781

VD18 13069780

Am 2. heil. Weynachtsfeyert. 1781. Evang. Luc. 2, 15 - 20. verglichen mit
Röm. 5, 18. 19.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197985)

Um 2. heil. Weihnachtsfeiert. 1781.

Evang. Luc. 2, 15-20. verglichen mit

Röm. 5, 18. 19.



Einang: So traurig dem ganzen Menschengeschlecht nach 1 Mos. 3, 1. und f. dieser Umstand ist, Adam als den ersten Stammvater alles Sündenjammer und der daher rührenden Noth und Elendes unter den Menschen anzusehen: so tröstlich ist hingegen die Begebenheit mit Christo dem besten Bundesausrichter, der die durch die Sünde von Gott entfernte, entehrte und unglücklich gewordene Menschen in den Stand der Gnade und Ehre bey Gott zu setzen sich bemühet. Wie nach 1 Cor. 15, 45. der erste Adam ist gemacht in das natürliche Leben, so ist der letzte Adam gemacht ins geistliche Leben. Paulus vergleicht ferner Röm. 5, 14. Adam mit Christo wenn er sagt: Adam ist ein Bild des der zukünftig war. In dem ersten Adam haben wir das Ebenbild Gottes verloren, in dem andern erlangen wir dasselbe wieder. Durch den ersten Adam haben wir Elend erlangt, durch den andern haben wir die Erlösung durch sein Blut. So bekräftigt uns das erste ist: so erfreulich ist uns das andere, daß wir in Christo die allerfeligsten Leute werden können. Dis ist der Hauptzweck seiner Menschwerdung und übrigen Versöhnungsamts als der andere Adam den Schaden des ersten wieder gut zu machen.

Vortrag: Die durch Christum geschene Wiederersetzung des grossen Schadens den wir durch den Sündenfall erlitten haben.

- I. Der grosse Schaden den wir durch den Sündenfall erlitten haben.

Beyer.

§

I. Adam



1. Adam unser aller Stammvater versündigte sich durch Ungehorsam gegen Gott mit Eva der Mutter aller Lebendigen. Sie meinten Gott gönne ihnen ihre Seligkeit nicht, wenn sie von dem verbotenen Baum nicht äßen. Sie wurden mistrauisch gegen Gott, 1 Mos. 3, 1. und f. Sie wendeten sich zu dem Teufel dem sie mehr als Gott glaubten, v. 4. Sie hatten eine unordentliche Liebe zur Kreatur. Sie waren mit ihrem Zustande nicht zufrieden, v. 5, 7.
2. Durch diesen Ungehorsam unsrer ersten Eltern sind wir nun alle Sünder worden. Die Sünde Adams ist auf uns fortgepflanzt. Was vom Fleisch ic. Joh. 3, 6. Mos. 5, 3. Wir ermangeln des göttlichen Ebenbildes. Unser Verstand und Wille ist verderbt. Die Sünde hat uns vergiftet, daß nichts als Unheiligkeit bey uns angetroffen wird. Wir tragen das Bild des Teufels an uns, wir stehen mit ihm in einer unseligen Gemeinschaft. Wie Satan ein Vater der Lügen, des Neides, der Rachgier und Feindschaft ist: so sind auch seine Kinder. Je länger der Mensch im Dienst der Sünde bleibt, je ärger wird es mit ihm.
3. Wir liegen als Sünder von Natur unter der Verdammniß. Gott kan nun mit Recht ausüben, was er im Paradiese den ersten Eltern gedroht, 1 Mos. 2, 17. Je länger wir in Sünden leben, desto mehr häufen wir die Verdammniß. Wir berauben uns alles Vergnügens, Seele und Seligkeit; der Gottlose hat keinen Frieden, Jes. 57, 21. Das Gewissen wachet auf und quälet ihn, 1 Mos. 3, 7. 11. Der Sünder ist ausgeschlossen von aller Seligkeit, v. 23, 24. Er liegt so unter der Verdammniß daß ihm alle Quaal und Pein in Ewigkeit solte zu Theil werden. O grosse Noth Jammer und Schade! Kan uns denn wieder geholfen werden und ist jemand da der uns hilft?

II. Die durch Christum geschehene Wiedererlösung desselben.

1. Es ist eine freye Gnade daß uns Gott seinen Sohn zum Erlöser verordnet. Gott hätte uns verfluchen können, aber unser Elend hat ihn gejamert. Er hat aus
Lies

Liebe zu uns seines eigenen Sohnes nicht verschonet. Wir müssen unsere Seligkeit bey niemand anders als bey Jesu suchen; denn es ist in keinem andern Heil ic. Apostelg. 4, 12.

2. Jesus der andere Adam hat einen vollkommenen Gehorsam geleistet den Ungehorsam der ersten Eltern zu büßen. Er hat sich dem göttlichen Gesetz an unserer Statt unterworfen. Er ist ohne Sünde geboren worden. Er hat in seinem ganzen Leben ein gut Gewissen bewahrt, Ps. 40, 8. 9. Er hat alle Strafe unserer Sünde ausgestanden, er wurde seinem Vater gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz, Philip. 2, 6. 8. Alles was Jesu begegnete, geschah nach dem Willen des Vaters. Er war gehorsam so lange bis er sagen konnte: es ist alles vollbracht.
3. Dieser Gehorsam durch Thun und Leyden von Jesu geleistet, gereicht uns zur Gerechtigkeit. Er hat uns durch seinen vollkommenen Gehorsam die Rechtfertigung erworben. Wenn wir wegen unserer Sünde vor Gott zittern: sollen wir um Jesu willen von Sünden losg. sprechen werden. Gott will mit keinem Menschen mehr in das Gericht gehen. Er will alle selig machen, die an seinen Sohn gläuben. Jesus hat uns ferner eine ewige Gerechtigkeit erworben. Da ihm der Vater uns gemacht hat zur Weisheit, Gerechtigkeit ic. nach 1 Cor. 1, 30. so werden wir durch diesen Herrn der unsre Gerechtigkeit ist, nach Jer. 23, 5. 6. wiederum Lieblinge des Vaters. An diesem Gehorsam Jesu liegt der Grund unsers Lebens uns von dem schrecklichen Todesurtheil, welches Gott über die ersten Eltern im Paradiese 1 Mos. 2, 17. ausgesprochen, zu befreien. Das Leben der Gläubigen ist ein mit Christo in Gott verborgenes Leben, Colos. 3, 3. Wo dieses Leben ist, da ist Friede und Freude im heiligen Geist, Röm. 14, 17. Lebt Christus im uns und leben wir nach Gal. 2, 20. was wir leben im Glauben des Sohnes Gottes: so werden wir den beständigen Vorsatz haben,
Gott



Gott zu allem Gefallen zu leben, und fruchtbar werden in allen guten Werken. Wir werden uns nicht für dem natürlichen und leiblichen Tode fürchten dürfen, sondern er wird uns ein erwünschtes Beförderungsmittel seyn zu dem vollkommensten Leben ohne Ende und ohne Sünde im Himmel 1 Petr. 1, 8. 9.

Anwendung: Dis ist das allgemeine Evangelium das sich über alle Einwohner der Erde erstreckt. Wie alle Menschen in Adam Sünder sind: so sollen auch alle Menschen durch Christum selig werden. So allgemein aber das Verdienst Christi ist: so machen sich doch wenige dasselbe recht zu Nutze. Ach Seelen erwäget doch die brünstige Liebe Gottes zu allen Menschen. Erwäget doch das allererste Evangelium, 1 Mos. 3, 15. bedenket dessen Erfüllung im heutigen Evangelio v. 16. Seht doch mit denen Hirten und seht was Jesus für euch gethan v. 15. Betrachtet doch wie gut wir es bey Jesu haben sollen, wir sollen Kinder Gottes und Tempel des heiligen Geistes werden. Schämt euch die ihr bisher noch ungerührt geblieben, laffet eure Herzen durch das Gesetz Gottes recht zermalmen und komt als zitternde und klagende Sünder: so wird euch geholfen. Freuet euch ihr Kinder Gottes die Gott um seines Sohnes willen gerecht erkläret, lebet und sterbet nun als Gerechtfertigte eurem Herrn und Heyland zu Ehren, Röm. 14, 7. 8.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 102. Auf freuet euch von ic.
 - 112. Ewig sey dir Lob ic.
 nach der Pred. - 115. v. 12. Süßes Heyl, laß ic,
 bey der Comm. - 124. Lobt Gott ihr Christen ic.